

Erhalten und Entwickeln

Planungs- und Gestaltungshandbuch für die Hallenberger Altstadt





Der historische Stadtkern liegt auf einer reizvollen Anhöhe an der Nuhne und senkt sich nach fast allen Seiten ab.

Von den ringsumlaufenden Bergen ist er von allen Seiten aus der umgebenden Kulturlandschaft einsehbar.

Diese ganz besondere Eigenständigkeit gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln sowie in ihrer Wirkung städtebaulich noch zu steigern.

Dieses Ziel ist nur durch andauernde, für die Ganzheit des Ortsbildes verständnisvolle, aktive Mitwirkung aller Bürger unter fachkundiger Leitung zu erreichen.

Inhalt:

1. Dachformen, Dachüberstände
Seite 3, 8, 14, 21, 26, 33
2. Dachdeckung
Seite 3, 14, 21
3. Dachgauben
Seite 3, 6, 13, 14
4. Fassaden / Fassadenöffnungen / Fassadengliederung
Seite 3, 6, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 18, 20, 21, 23, 36
5. Fassadenmaterialien
Seite 3, 6, 8, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23, 26, 32
6. Fenster
Seite 3, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 18, 22, 23, 26, 30
7. Haustüren
Seite 4, 5, 14, 18, 19, 31
8. Vordächer
Seite 3, 6, 18, 22
9. Werbeanlagen
Seite 6
10. Einfriedungen, Mauern, Gärten, Bodenbeläge
Seite 3, 4, 15, 16, 21, 23, 24, 31, 35, 37, 38, 39,40
11. Farben
Seite 41, 42, 43



Seit 40 Jahren sind die Hallenberger Bürger erfolgreich in der Erhaltung und Entwicklung ihres historischen Stadtkerns.

Dieses Handbuch soll diese Entwicklung weiter bestärken.

Anschaulich sollen gute Beispiele zeigen, wie die besondere Qualität und Eigenart Hallenbergs durch Weiterentwicklung und zeitgemäße Nutzung erhalten werden kann.

Die beiden Fotos auf dieser Titelseite zeigen ein gutes Ergebnis.

Im Laufe der Jahre sind bei diesem Haus die schönen Symmetrien und die aufrechten Formate der Fensteröffnungen verloren gegangen. Aus diesem Grund und vielen weiteren Schädigungen, hätte niemand den Abriss bedauert. Durch gute Beratung und genaues Hinsehen sowie Liebe zu den Elementen, die ein Hallenberger Haus ausmachen, wurde das Haus wiederbelebt. Dabei wurde es durch passende Ergänzung durch Gauben und Schaffung von senkrechten Fensterachsen und neuen Symmetrien bei Erhalt der Fachwerkstruktur funktional und gestalterisch aufgewertet. Hallenberger Grauwacke als Sockel und Gartenmauer ergänzen den Naturschiefer der Bedachung und das passende Weiß der Fenster und Fachwerkgefache.

Damit diesem sehr gutem Beispiel weitere folgen bietet die Stadt Hallenberg zusätzlich zu diesem Handbuch eine Bürgerberatung und eine darauf angepasste Förderung an.



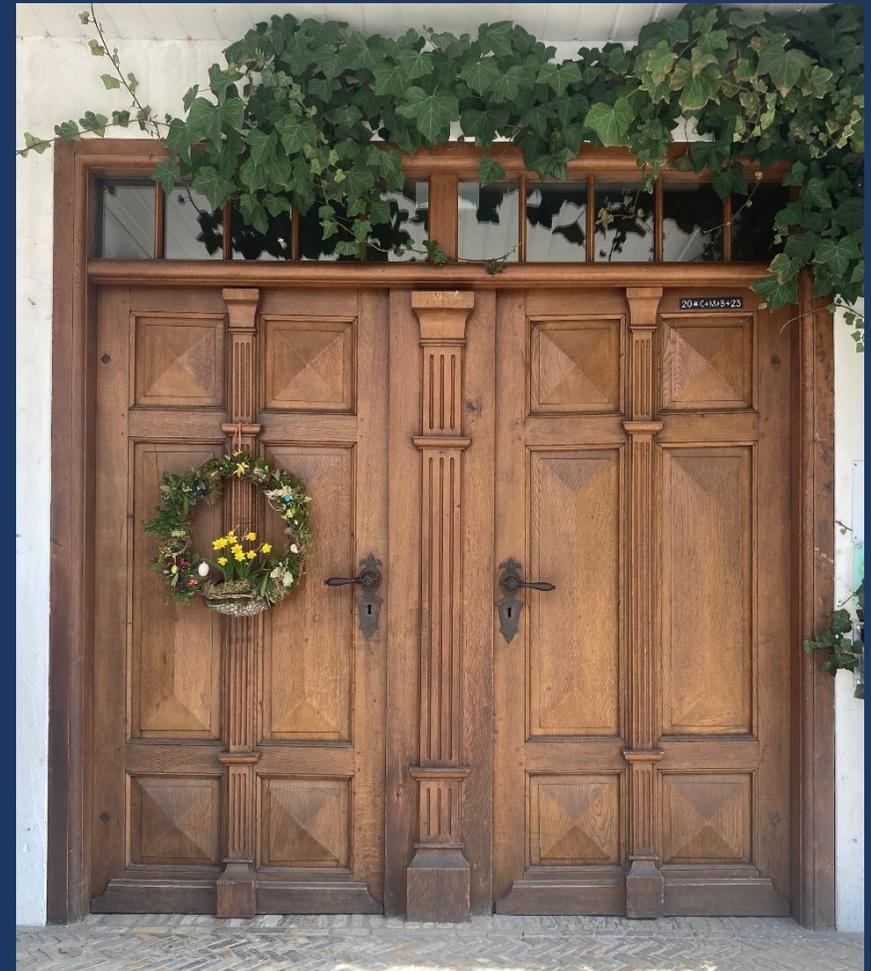


An diesem guten Beispiel des Hauses auf der Titelseite lässt sich erkennen, wie wichtig Details sind.

Alle Elemente, der für Hallenberg sehr typischen Haustür, sind erhalten und restauriert.

Auch die Naturbruchsteinstufe wurde wieder verlegt. Mit ihrer matten, farblich unregelmäßigen Oberfläche gibt die Stufe zusammen mit der schönen Haustür ein schlüssiges Bild.

Die Fensterrahmung des Oberlichtes ist weiß, damit viel Licht ein- und ausfallen kann. Weiß ist auch gewählt, damit die Spannung durch Sonnenerwärmung keine Verformung der glashaltenden Holzprossen bewirkt.



Ein weiteres sehr gutes Beispiel von Materialehrlichkeit bei einer Hallenberger Haustür. Eisen an den Türbeschlägen und Türklinken, ist als Eisen mit Alterungsspuren sichtbar. Die Profilierungen und Abschrägungen der qualitätsvollen Haustür sind nicht „totgestrichen“, sondern durch eine nicht deckende Lasur, ist die Struktur des handwerklich bearbeiteten Eichenholzes erkennbar. Ein Anblick, der bei geschlossener Tür überzeugt und bei Öffnung einlädt.



Dachgauben und Fenster des Erd- und Obergeschosses sollten in Achsen übereinander liegen und symmetrisch zueinander ausgerichtet werden.

Fenster sollten Hochformate sein und ggf. auch als Fenstertüren ausgebildet werden wie hier durch die gute Wirkung deutlich zu erkennen ist.

Vordächer und Balkongeländer sind in schlanken Formaten sehr gut als Metallkonstruktion baubar und stören so als „transparente“ Konstruktionen das schlüssige überzeugende Fassadenbild nicht.

Passende zurückhaltende Beschriftungen durch lebendige Fahnen ergänzt sind ein wirksames Mittel zur wirtschaftlichen Belebung der historischen Altstadt.

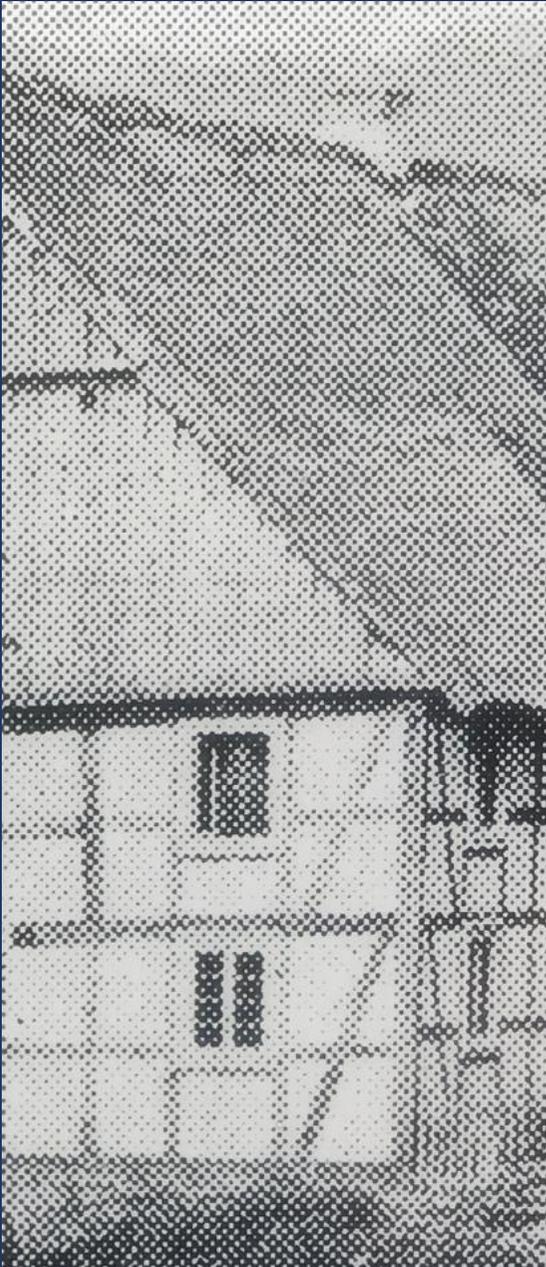




Erfolgreiche und nachhaltige Erneuerung des historischen Stadtkerns kann nur mit einer Beratung erfolgen. Die Ziele müssen so überzeugend sein, dass alle wie schon in der letzten Generation weiter mitmachen.



Erhaltende Erneuerung wird nun in Hallenberg bewusst seit 40 Jahren betrieben. Die letzte Generation hat hier sehr gutes geleistet und die jetzige Generation will daran anknüpfen und die Entwicklung weiter vorantreiben. Beratung und zielgerichtete neue Förderrichtlinien helfen bei diesem Prozess.



So wie auf dem Bild in der Mitte oben, finden sich oft Veränderungen an Häusern, die unschlüssig und hässlich sind.

Ein Blick in die Vergangenheit (Foto links) auf ein historisches Foto desselben Hauses, hilft wieder Klarheit zu schaffen.

Mit vertretbarem wirtschaftlichem Aufwand wurde ein bleibender nutzbarer Wert geschaffen.

Solche wertschaffenden Veränderungen machen die Einzelobjekte und die gesamte Stadt wertvoller.





Bei dieser Instandsetzung zeigen Vorher- und Nachherbild wichtige Grundsätze.

Die gleiche Fensteröffnung lässt den niedrigen Raum des alten Fachwerkhauses bei einscheibiger Befensterung niedrig wirken.

Bei dem neuen zweiflügeligen Fenster ist der Eindruck des Raumes höher und angenehmer.

Ein echter geölter Eichenfußboden setzt einen dauerhaft angenehmen Akzent in dem Raum, dessen Deckenbalken weiterhin unter dem alten hochwertigen weiß gekalkten Lehmverputz liegen und so das Licht der hochformatigen Fenster auf den Boden spiegeln.





Allein die Wahl richtiger Proportionen neuer Fenster und Türen schafft eine erhebliche Wertsteigerung.

Hier kann in Hallenberg eine besonders starke und schnell wirksame Aufwertung erfolgen.

Dies wird zum Einen durch die Bürgerberatung und zum Andern durch die vollständige Förderung des finanziellen Mehraufwandes erreicht.

Es lohnt sich also doppelt bei jeder geplanten Veränderung zuerst die Bürgerberatung und dann die dadurch mögliche neue Förderung in Anspruch zu nehmen.

Jedes Haus und damit die gesamte historische Altstadt und dadurch wieder jedes einzelne Haus profitieren davon nachhaltig.





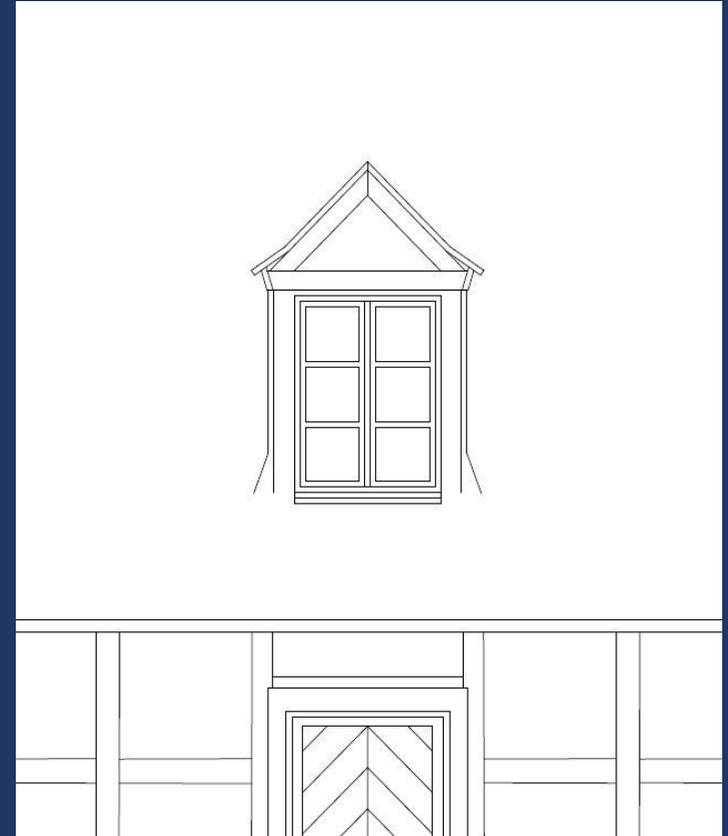
Mit der Bürgerberatung und der neuen Förderung wird die fachgerechte Restaurierung von Fachwerkwänden möglich gemacht. Machen sie von der Beratung frühzeitig Gebrauch. Die beiden Bilder hier zeigen, dass es sich nachhaltig lohnt und den Wert des Hauses steigert.

Wie man auf den Bildern sieht, verträgt sich auch zeitgemäße Energiegewinnung mit der ökologisch und ökonomisch sinnvollen Weiternutzung historischer Gebäude. Auch zur energetischen Verbesserung der Gebäude im historischen Stadtkern werden sie im Rahmen der Bürgerberatung aufgeklärt.



Die Planung von Dachgauben in ihrer Lage auf der Dachfläche, ihren Proportionen und Materialoberflächen muss damit sie gelingen, besonders sorgfältig durchgeführt werden.

Der Bezug untereinander und zu Elementen zur Fassade der Wände unterhalb der Gauben ist wichtig.





Dachgauben

in passender
Lage,

fachgerecht in
die Schiefer-
deckung des
Daches
eingebunden,

in guten
Proportionen,

mit den
Fensterachsen
der Wand
verbunden,

nicht zu groß
und zu
bestimmend

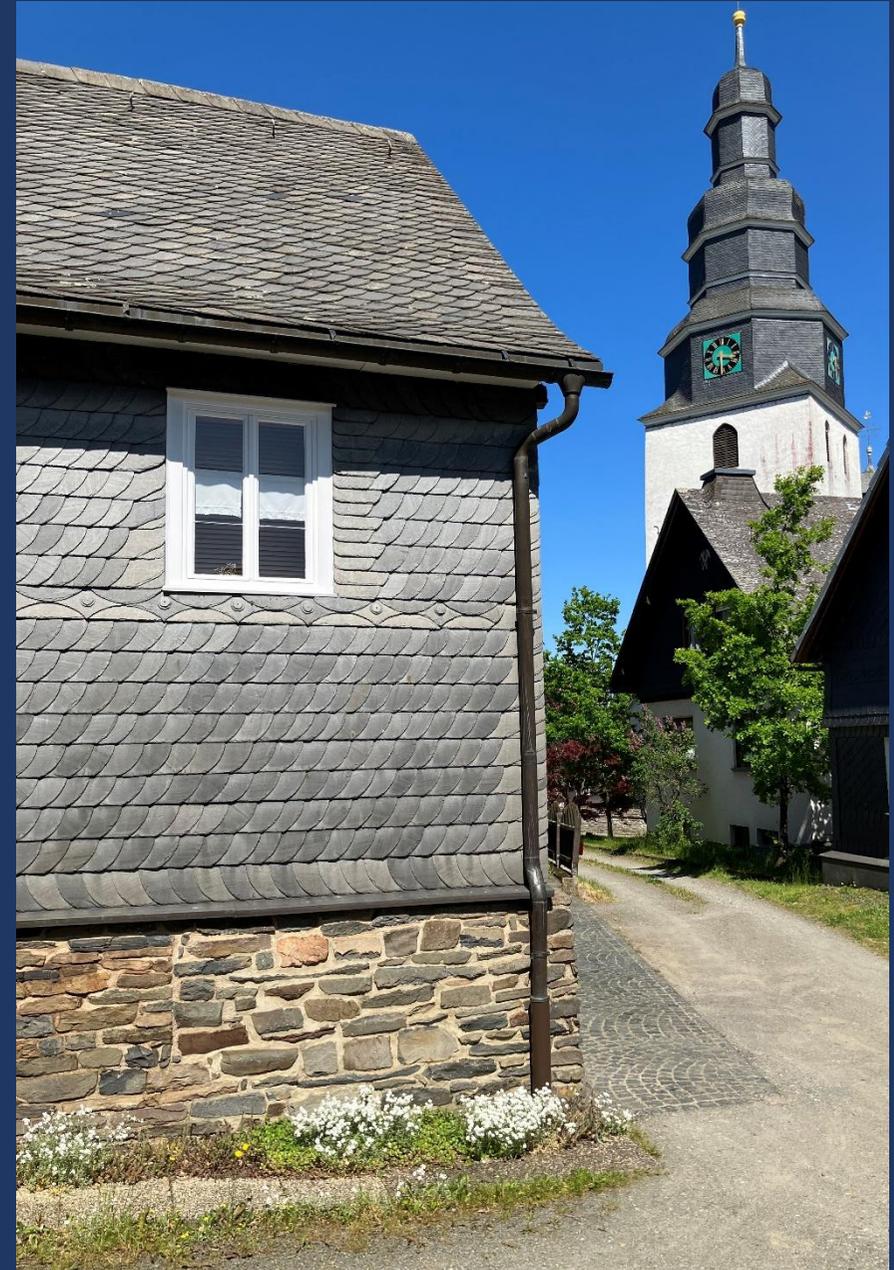




Schlichte aber wertige Neu-Verschieferungen wie hier mit aufgelegten senkrechten Anfangs- und Endorten auf den waagerechten Schieferreihen, welche durch waagerechte gegenläufige gegliedert werden, sind mit kleinen Steinen und großer Überdeckung handwerklich gefertigt ein gutes Element besonders an Westseiten in der historischen Altstadt. Benachbart dazu sehen wir hier eine senkrechte Deckelschalung aus Fichtenholz mit breiten Brettern und schmalen Deckleisten in der für Hallenberg typischen lichtgrauen Farbe. Alles zusammen mit ebenem weißem Putz und Fachwerk und weißen zweiflügeligen Holzsprossenfenstern ist Hallenberg typisch und Gestaltungs- und Erhaltungsziel. Pflaster aus Grauwacke ist dauerhaft und passend. Bauergärten ergänzen das schlüssige Stadtbild.



Altdeutsche Schieferdeckung mit eingedecktem Anfangs- und Endort auf dem Dach und an der Wand ist eine anspruchsvollere Deckungsart, die hier erhalten bzw. erneuert ist. Hallenberger Handwerkskunst. Bruchsteinsockel in dem die Feuchtigkeit nicht steigt. Fachwerk wie das Haus seit Generationen von einer Hallenberger Familie genutzt.





Denkmalförderung,
Städtebauförderung,
Energieförderungs-
programme,
Förderrichtlinie der
Stadt, ...

Starker Wille und gute
Verwurzelung der
Eigentümer in
Hallenberg, ...

Gemeinsame
Zielsetzung und
Bürgerberatung zur
Gestaltung und
Förderungen, ...

erhalten einzelne
Gebäude und damit das
gesamte Stadtbild durch
Nutzung nachhaltig.



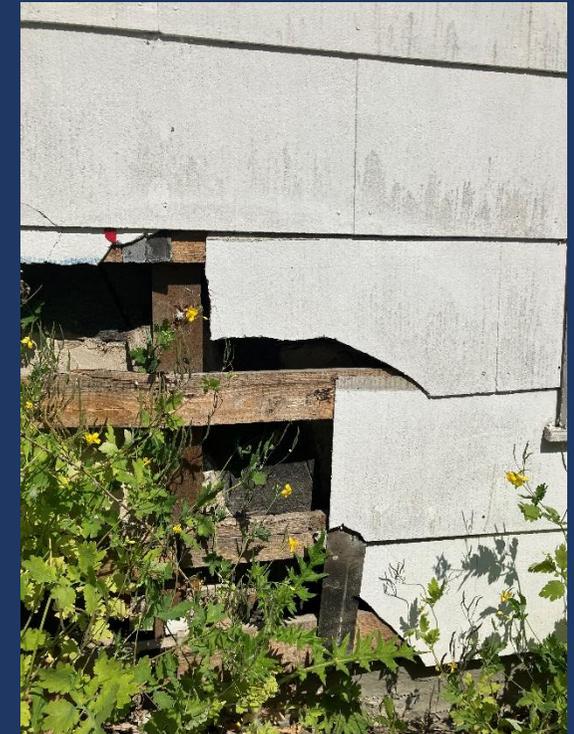
Alte Blockeingangstufen erhalten, alte Haustüren mit Vordach und weißem Holzüberlicht erhalten, die Vorgaben der Gestaltungssatzung dabei helfend annehmen, Förderung nach frühzeitiger Beratung in Anspruch nehmen. So entsteht bzw. bleibt ein harmonisches und dauerhaft schönes Fassaden- und Altstadtbild.

Auf dem Dach Photovoltaik nach Beratung zur Gestaltung und dann auch gefördert nach Beratung zur Förderung. Auch Dämmmaßnahmen im Dachbereich, an mit Schiefer oder senkrechter Holzdeckelschalung verschalten Giebelwänden mit bauphysikalisch und ökologisch abgestimmten Baustoffen. Auch das ist etwas Besonderes im nachhaltigen Denken und Handeln in Hallenberg.



Nicht nur die Eingangstüren und Eingangsseiten müssen wie hier erhalten bleiben, sondern auch die Gassen und Seiten zwischen den Häusern sind für Hallenberg wichtig und typisch.





Ein Blick in die Gassen zwischen den Häusern und auf die Seiten der Häuser lohnt.

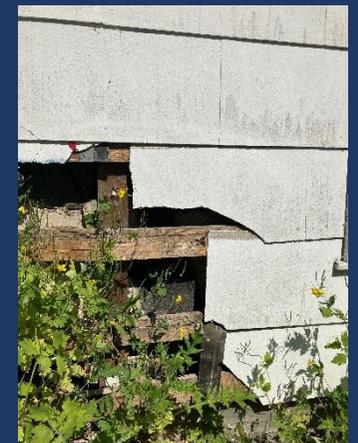
Oft sind hier altstadttypische reizvolle Fassaden unverdeckt und unverändert oder auch verschalt und verborgen.

Diese Seitenansichten und Freiräume zu erhalten und zu verbessern, ist ein wichtiges weiteres Ziel.

Für Gäste der Stadt sind diese Gassen und Winkel reizvolle Elemente bei einem Stadtrundgang.



Baudenkmale und erhaltende Häuser, stattlich und groß oder der ehemaligen Nutzung entsprechend normalgroß oder klein bestimmen das Stadtbild mit ihren sichtbaren historischen und gut gegliederten Fassaden. Ihre Erhaltung und die Freilegung bzw. der Rückbau weiterer historischer Fassaden an Häusern, denen man derzeit ihre Geschichte nicht ansieht, ist ein Ziel der Erhaltung und Entwicklung Hallenbergs.





Leichte Unterschiede in der Oberfläche und kleine Vor- und Rücksprünge machen die historischen Fassaden im Sonnenlicht besonders reizvoll.



Vorhanden und wünschenswert

Giebelholzverschalung matt geschossweise gestuft und um Schalungsstärke vorspringend (Wasserablauf)

Schwarzer Fachwerkanstrich matt und schon leicht gealtert

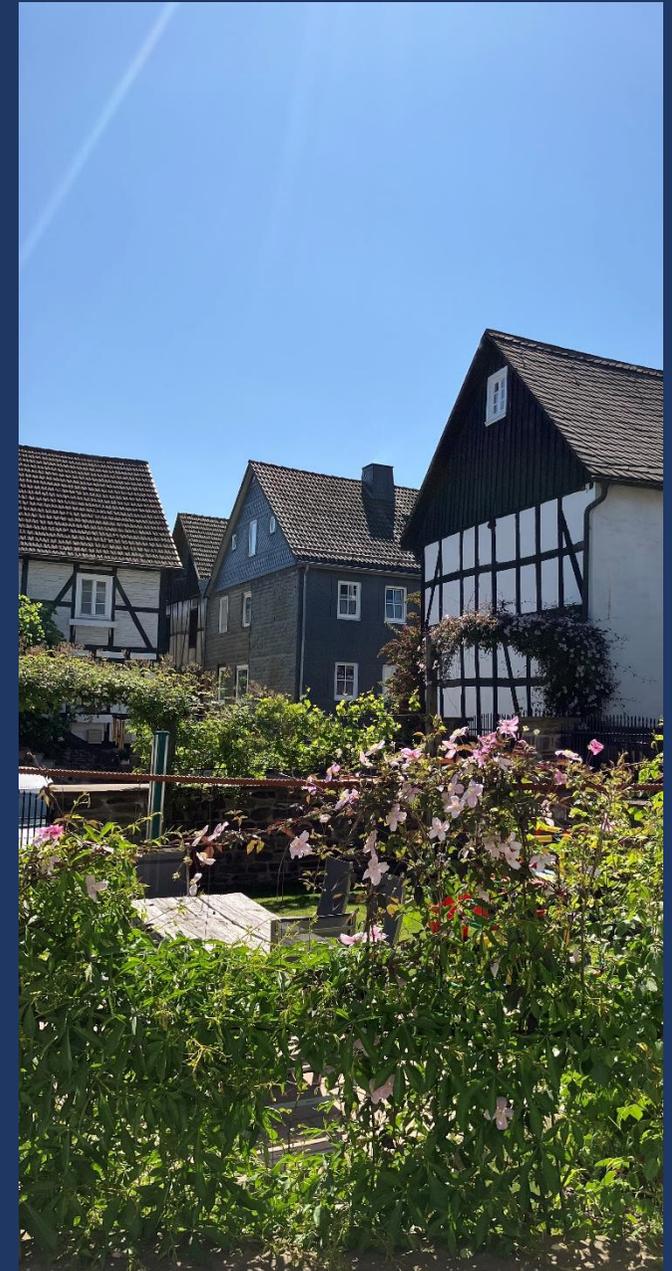
Matter, weißer ebener Putz in den Gefachen

Sockel naturfarben grau nach Gestaltungssatzung

Kleinkronige in die Altstadt passende Rotdornbäume höheren Alters schützend und attraktivierend vor der Fassade (Licht-, Farb- und Schattenspiel)

Drei Fenster als Achse übereinander

Bauerngarten füllt Lücke zwischen den historischen Häusern mit unaufdringlicher Blütenpracht.





Weniger ist mehr ! Kontinuität, Erhaltung und Weiterentwicklung ! Das sind beim Karlwilmches-Haus, das heute Hof Hallenberg heißt, wichtige Qualitäten. Besonders ist hier die gebliebene und neu geschaffene Verbindung zu Gärten in der Stadt und landwirtschaftlichen Flächen außerhalb der Stadt sowie zum wichtigen sanften Tourismus, der die historische Altstadt nachhaltig beleben kann.



Fachwerkkonstruktionen wurden oft ungeschlüssig ergänzt. Am dauerhaftesten sind die alten Holzlehmkonstruktionen. In Hallenberg sind diese oft fachgerecht erneuert worden und sind jetzt wieder für lange Zeit in Takt.

Die historischen Baustoffe Holz, Stroh, Lehm, Kalk und Naturstein lassen sich auch heute wirtschaftlich, energetisch, ökologisch und gestalterisch verwenden.

Die Bürgerberatung gibt hier Hinweise und Anregungen.





Renovierung, Erhaltung, Neubau, Rekonstruktion

mit Naturbaustoffen als wirtschaftliche und ökologische

Möglichkeit der Stadterneuerung

ist der Weg wie in Hallenberg gedacht und gehandelt wird.

Für jeden dieser Fälle nehmen Sie bitte die Bürgerberatung in Anspruch.



Zu Anfang der Anstrengungen zum Erhalt der Altstadt wurde dieses Haus von der Familie, die es heute auch noch besitzt, erworben und erneuert.

Fortlaufende Pflege und Erneuerung erhält und verbessert das Haus und somit das Stadtbild.

Besonders Haustür, weiße Fenster und das Treppenpodest aus Hallenberger Grauwacke machen den Eindruck des gepflegten Fachwerkshauses zu einer Besonderheit, die das Stadtbild fördert.





Leerstände im Altstadtbereich können durch gezielte Beratung und die neue Förderung behoben werden.

Hier liegt ein weiterer Schwerpunkt der für alle wertsteigernden Entwicklungsarbeit.





Durch Visualisierung lässt sich wie in diesem Beispiel (Carport) im Vorfeld einer Baumaßnahme prüfen, wie heute notwendige Ergänzungen so gebaut werden können, dass die historische Substanz und der städtebauliche Zusammenhang nicht gestört werden.





Aufrechte Fensterformate, mit einer echten Zweiflügeligen Teilung haben viele Vorteile.

Beim Öffnen eines Flügels wird wenig Platz im Raum gebraucht.

Sonnenlicht kommt immer von oben und Hochformate lassen mehr Licht in den Raum als Breitformate.





Einzelne Bauteile wie zum Beispiel Haus- und Nebeneingangstüren sind als Einzelbauteile sehr wichtig für den Gesamteindruck und die Wirkung der einzelnen Häuser und des Stadtkerns als Gesamtheit.

Hier ist neben der noch wichtigeren Gestaltung der Fenster in Zukunft ein Schwerpunkt zu sehen.

Historische Einzelbauteile sollten in ihrem Zusammenhang und an ihrem Ort erhalten werden.



Farben alter Anstriche bleichen im Sonnenlicht aus und dünnen aus.

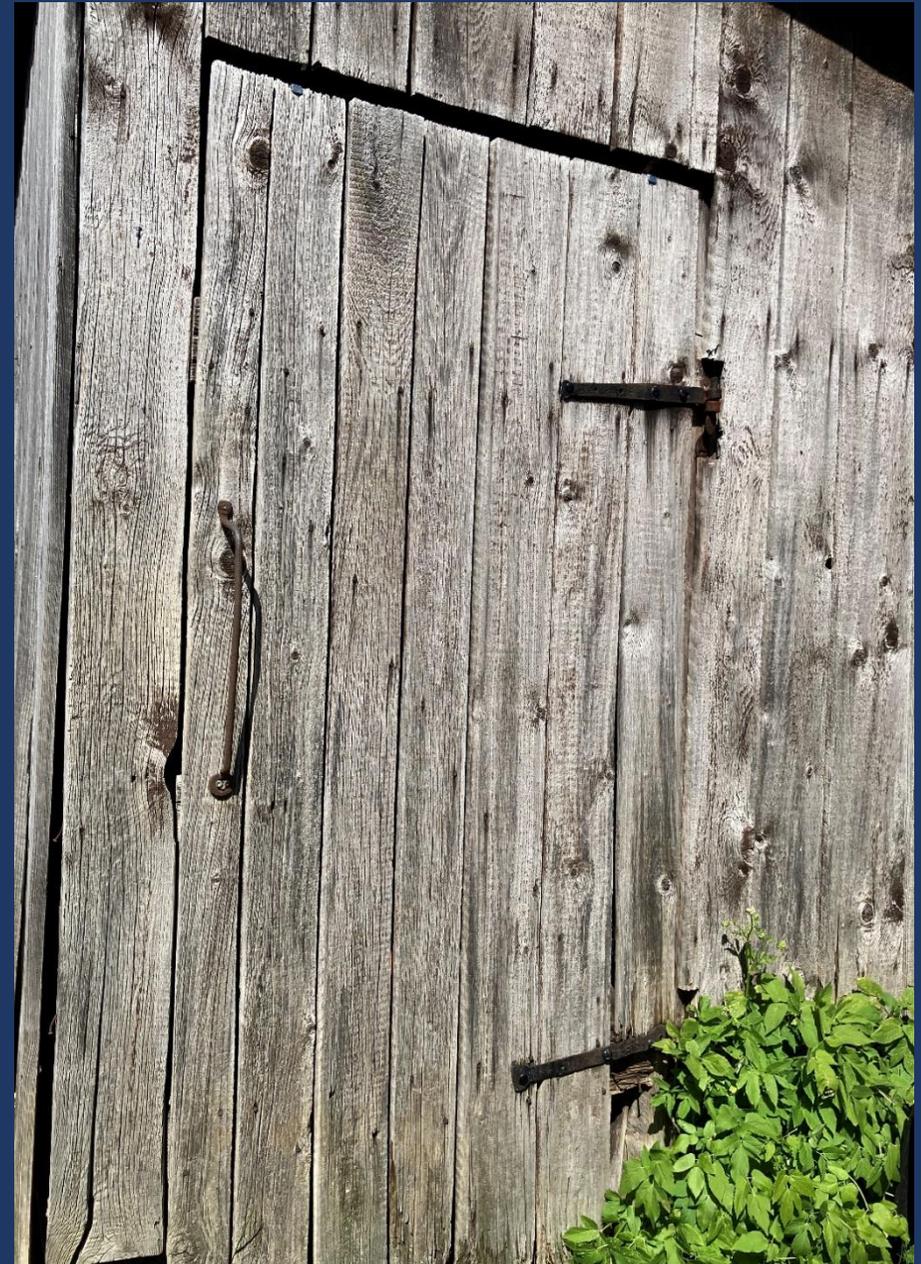
Holz verwittert und vergraut.

Eisen bildet Rost und Patina.

Holz als Baustoff und Verkleidung ist bei senkrechter Verarbeitung trotzdem dauerhaft.

Im Bild der Altstadt ist Holz auch im gealterten Zustand wichtig.

Unregelmäßige Strukturen, weil handwerkliche Verwendung von Naturmaterial und wiederverwendeten Bauteilen belebt das Umfeld.





Zahlreiche Nebengebäude, die nicht Wohngebäude sind, lohnen die genaue Betrachtung und Erhaltung und ggf. eine Umnutzung zu Wohnhäusern oder Ferienhäusern.

Hierbei ist die Erhaltung, Restaurierung und Weiternutzung möglichst vieler Bauteile anzustreben, damit der Reiz und die besondere Gesamtwirkung der historischen Altstadt gelingt und so Werte erhalten und erheblich gesteigert werden.



Viele Spuren der Stadtgeschichte sind nur noch rudimentär und auf ersten Blick unspektakulär. So hier beim Giebelfachwerk des Backhauses und trotzdem oder gerade deshalb sind diese Elemente der Altstadt sehr wichtig.



Holz, das ohne Behandlung vergrauen darf, harmoniert mit der Hallenberger Grauwacke als autochthones Gestein. An den senkrechten Zaun- und Torlatten läuft wie schon bei den Vorgenerationen das Wasser zügig ab und bewirkt so, dass das Holz nicht durch Fäulnis angegangen wird. Farbliche Harmonie und Unregelmäßigkeiten im Farbton des Mauerwerks und der Bepflanzung, führen zu einem in die Altstadt Hallenbergs passenden Bild. Im Hintergrund ergänzen Fachwerk und Holzfassaden den Gesamteindruck, der für die Zukunft des Stadtbildes erhalten werden soll.



Gestaltungssatzung und Bauherren mit Sinn für ihre Stadt, deren Gestaltung und wirtschaftliche Nutzung fügen auch Neubauten nicht störend nicht das Gesamtgefüge erhaltend ein.



Die in der Gestaltungssatzung festgelegten Materialien, Abmessungen und Farben für Geländer und Zäune bewirken deren Unaufdringlichkeit und nicht störende Einordnung in die Umgebung.





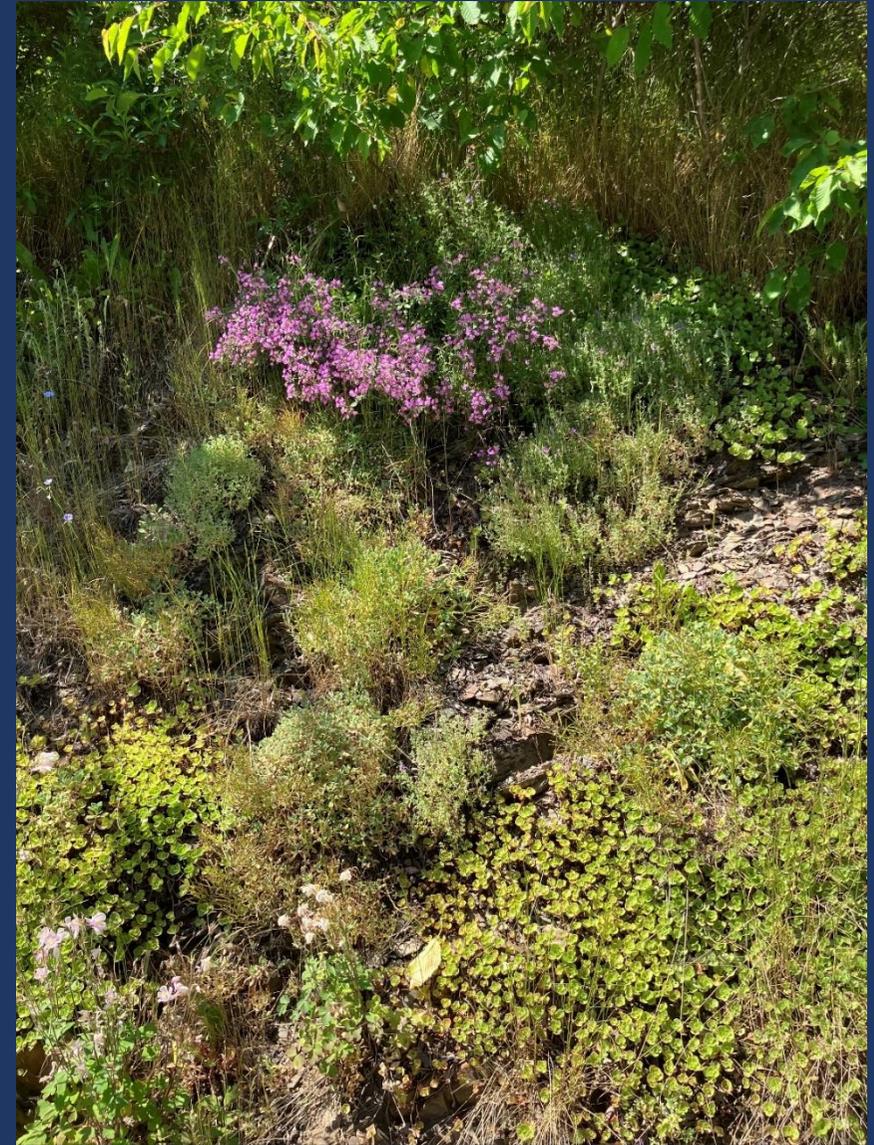
matt
schwarz und
in Form und
Konstruktion
passendes
Tor,

in
wiederver-
wendeter
Grauwacke
Buchstein-
mauer,

ermöglicht
Durchblick
auf Schiefer-
fassade und
Garten,

und macht
so die
Altstadt
attraktiv





Aufgrund der steilen Lage der Altstadt auf dem Bergsporn ergeben sich viele Höhenunterschiede, besonders zu den Wegen, Gassen und Straßen. Der überall anstehende Fels macht die Ausbildung von Böschungen möglich. Auf dem verwitternden Gestein bildet sich schnell eine passende Ruderalvegetation. Dieses Ergebnis ist störenden Betonfertigteilen deutlich vorzuziehen, wenn eine Mauer aus Hallenberger Grauwackebruchstein nicht möglich oder bezahlbar ist.



Durch abgestimmte Gesamtgestaltung und Materialwahl ist Hallenberg ein Ort für Gäste und Bewohner, der in seinen Qualitäten beständig zunimmt.

Farben für Hallenberg

eben abgeriebener Putz mit nicht glänzender Oberfläche

RAL 9016

senkrechte Holzverbretterung
deckend gestrichen

RAL 7035

RAL 7003

RAL 7036

RAL 7004

RAL 7037

RAL 7005

RAL 7038

Fenster und Schaufenster

RAL 9016

Türen und Tore

RAL 7009

RAL 7035

RAL 9016

RAL 6011

Holzzäune mit senkrechter Lattung

RAL 7035

RAL 6011

RAL 6021

Eisenzäune
oder eisenglimmerfarbig entsprechend DB 703

RAL 7035

RAL 6011

RAL 6021